

Nach vorweihnachtlicher Milde winterlich kalt zum Jahresende

Mit einem insgesamt etwas zu kühlen und trockenen Dezember verabschiedet sich das Jahr 2008. Die Monatsmitteltemperatur errechnet sich zu 2,3 Grad Celsius (°C), das bedeutet ein Minus von 1,6 Kelvin (K) im Vergleich zum langjährigen Mittel 1971-2000. Anfangs verläuft der Dezember durchschnittlich, um die Monatsmitte herum ist es recht kühl. Feuchtkalte Nordseeluft, die die Temperaturen tagsüber zwar kaum über 5 °C ansteigen lässt, nachts aber, wenn überhaupt, nur geringe Fröste bringt, bestimmt die Witterung. Am vierten Adventswochenende gelangt mit einer Westströmung kurzzeitig sehr milde Luft in die Region, bevor ab Weihnachten trockenkalte Festlandsluft aus Osten herangeführt wird. Insgesamt gibt es 13 Frosttage, doch für Dauerfrost reicht es noch nicht. Ebenso bleibt Schnee den ganzen Monat über Fehlanzeige, nur am 9. liegt kurzzeitig eine hauchdünne Schicht. Es fallen nur 26,4 Liter Niederschlag pro Quadratmeter (L/m²) und damit ein gutes Drittel des Mittels – damit ist der Dezember der trockenste Monat des vergangenen Jahres.

Nach dem ersten Wintereinbruch mit Schnee und Frost Ende November stellt sich die Wetterlage zu Dezemberbeginn um und mildere atlantische Luftmassen fließen ein. Unter Tiefdruckeinfluss gelangt recht feuchte Luft nach Deutschland, die die Tageshöchstwerte bis 8 °C ansteigen lässt, nachts bleibt es – abgesehen von leichten Bodenfrösten – frostfrei.

Ab dem 8. kristallisiert sich wieder eine nordwestliche Strömung heraus. Polare Luftmassen gelangen über die Nordsee, wo sie erwärmt und mit reichlich Feuchtigkeit angereichert werden, Richtung Deutschland. So kommen am 9. im Tagesverlauf leichte bis mäßige Schneefälle auf, die bei knappen Plusgraden jedoch nur eine sehr kurzweilige, dünne Schneeschicht bilden. Am 10. folgt dann ein sehr freundlicher Wintertag, bevor sich am 11. und 12. teils hochnebelartige Bewölkung breit macht, die die Temperaturen nach leichten Nachtfrosten tagsüber nicht mehr über 2 °C ansteigen lässt. In der Nacht auf den 13. kühlt es bei Aufklaren bis auf –3,6 °C ab.

Vom 15. bis zum 18. trübt es sich wieder ein: Nebel, Hochnebel und Nieselregen sind ständige Begleiter, und es gibt abermals leichte Nachtfroste. Zum vierten Adventswochenende (20./21.) trifft milde Atlantikluft von Westen her ein. Es bleibt zwar trüb und immer wieder zieht Regen durch die Region, doch die Temperaturen erreichen wieder zweistellige Werte. Am 22. klettert das Thermometer auf den Monatshöchstwert von 10,5 °C. Am 23. bildet sich erneut Nebel, der einen weiteren äußerst trüben Tag verursacht, und auch am Heiligen Abend bestimmt eine dichte Hochnebeldecke das Wetter.

Am ersten Weihnachtstag stellt sich die Wetterlage dann grundlegend um. Mit einem auflebenden Nordostwind gelangt trockenkalte Festlandsluft in die Region, sodass es im Tagesverlauf aufklart. In den Folgetagen bis Silvester bestimmt diese Luftmasse die Witterung. Nachts gibt es anfangs leichte, später mäßige Fröste. Vom 28. bis zum 30. sinkt das Quecksilber jeweils auf Tiefstwerte zwischen -5 und -6 °C ab. Am Silvestermorgen



(31.) werden Tiefstwerte von $-8,3$ °C in 2 m Höhe und $-9,3$ °C in 5 cm über dem unbewachsenen Erdboden gemessen, was nicht nur die Monatstiefstwerte, sondern die absoluten Tiefststände des gesamten Jahres darstellen. Ein Eistag (Dauerfrosttag) kann jedoch nicht verzeichnet werden, denn tagsüber schafft es die Temperatur, wenn auch mit Mühe, noch auf Höchstwerte knapp über dem Gefrierpunkt. In der Silvesternacht zieht dann bei eisigen $-6,4$ °C mit Winddrehung auf nördliche Richtungen Hochnebel auf.